

Kreislers Salon

Eine performative Annäherung von Martin Albrechts SCRIABIN CODE

Kernstück des neuen Liveprojektes von Martin Albrecht ist der von Robert Schumann komponierte Klavierzyklus „Kreisleriana Op. 16“, das zu den bekanntesten Werken der romantischen Klavierliteratur zählt. Ausgangspunkt war für Schumann die von E.T.A Hoffmann geschriebene Kreisleriana, die in 12 Einzeltexten die exzentrischen Ansichten der erfundenen, tragischen Romanfigur des Kapellmeisters Johannes Kreisler zu Wort kommen ließ.

Die Figur Kreisler ist für den Komponisten Albrecht ein Äquivalent zu seiner Arbeit als Komponist, da auch er sich abseits der üblichen Musikvermittlung noch erweiterten Kunstnormen bedient, wie der multimedialen Bildsprache des Videos unter Einflechtung von elektronischen Klängen zum klassischen SCRIABIN CODE Ensemble. Albrecht bedient sich einiger Kernextrakte aus der Kreisleriana und begibt sich damit in eine eigene immersive Musikperformance. Im Dialog wird das Original von Schumann in fünf Korrespondenzen interpretiert, dekodiert und rekomponiert.

Wie die voran gegangenen Arbeiten des SCRIABIN CODE ist auch Kreislers Salon ein interdisziplinär und multisensual arbeitendes Projekt, das sich mit jeder Performance in einem graduellen Prozess weiterentwickelt. Hier agieren klassische und zeitgenössische Musik, Improvisation, Elektronik, 3D Beschallungsverfahren und raumgreifend live kreierte bzw. per Multi-Projektor-Grid projizierte Visuals als experimentelles Gesamtkunstwerk auf das Engste miteinander.

Der Idee eines gesellschaftlichen Salons in den Herrenhäusern des 19 Jhd. entsprechend, soll es im Anschluss Gelegenheit zum Austausch geben. Als Motto könnte hier gelten: Ohren öffnen, Augen öffnen, Denken öffnen! Der Salon des 21. Jahrhunderts soll nicht eine geschlossene Gesellschaft sein, sondern sich möglichst breit öffnen sowie Ideen und Kreationen zulassen.

Ausklingen wird der Konzertabend mit einer auf die gleiche Weise entstandenen Komposition von Martin Albrecht aus einem Kernextrakt von Alexander Skrjabin's „Desir Op. 57“, das am Ende von der mehrfach ausgezeichneten klassischen Pianistin Asli Kilic im Original vorgestellt wird. Alexander Skrjabin, einer der größten und unbestrittenen Komponisten der klassischen Moderne, ist schließlich auch der Namensgeber des Ensembles.

Aus Anlass des 200. Todestages von E.T.A Hoffmann und des 150. Geburtstages von Alexander Skrjabin stellt Martin Albrecht seine Interpretationen der vorgenannten Klavierwerke vor. Ein mitreißendes multimediales Kunst- und Musikprojekt erwartet die Rezipienten und stellt in der zeitgenössischen Musikszene ein Unikat dar, dass sich ebenso der Zuordnung in eine Schublade entzieht.

Künstlerliste / Besetzung und Informationen zum Ensemble: <https://www.scriabincode.com>

Die Künstler des SCRIABIN CODE

MARTIN ALBRECHT, Worms; sowohl klassisch als auch im Jazz ausgebildeter Klarinetttist und Komponist; Studium an der Hochschule für Musik und Theater, Leipzig, Initiator des Ensembles „SCRIABIN CODE“ gemeinsam mit dem Mentor, dem amerikanischen Pianisten Richie Beirach. <http://scriabincode.com>

ASLI KILIC, Mannheim; Studium an der Musikhochschule für Musik in Mannheim und Köln; mehrfache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe; Stipendiatin der Richard Wagner Gesellschaft, Mannheim; CD-Einspielungen: „Debüt“ und „Klavierwerke von Leos Janacek“. Sie ist für den klassischen Kern des Projektes zuständig, in Klanggestalt von Scriabins Préludes und weiteren Originalkompositionen. www.asli-kilic.com

DANIEL PRANDL, Mannheim; Studium Jazzklavier an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim und Sibelius Akademie, Helsinki; gefragter Jazz-Pianist und Komponist; CD Produktionen mit eigenem Quartett; diverse Auszeichnungen u.a. der Kunststiftung Baden-Württemberg. Lehrauftrag für Jazzklavier an der Mannheimer Musikhochschule und Dr. Hoch's Konservatorium, Frankfurt; ist auch für Rundfunkproduktionen, Nationaltheater Mannheim und das Capitol in Mannheim tätig. www.danielprandl.de

CHRISTOPHER HERRMANN, Frankfurt; ist studierter Cellist und besonders erfolgreich als Grenzgänger zwischen verschiedensten musikalischen Welten. Als Gastmusiker in Projekten und mit eigenem Ensemble ist er auf verschiedenen Konzert- und Theaterbühnen gebucht und als Instrumental-Pädagoge sehr gefragt. www.christopher-herrmann.com

DIRIK SCHILGEN, Heidelberg; Jazzstudium für Schlagzeug in Hilversum / Hochschule der Künste, Amsterdam; zahlreiche Rundfunkproduktionen und CD-Einspielungen; CD-Veröffentlichung und Tourneen mit eigenem Band-Projekt als Schlagzeuger und Komponist; diverse Rundfunk- und Theaterproduktionen (Heidelberg und Mannheim) www.dirikschilgen.de

REINHARD GELLER, Zellertal/Pfalz; studierter Musiker und Tonmeister, Musikproduzent, Komponist, Maler, Visual Artist. Präsent mit zahlreichen Ausstellungen und Vorführungen/Performances, Teilnahme an Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau. Er lässt „Hören und Sehen“ mit seinen live und in jeder Performance einzigartig modifizierten Visuals endgültig verschmelzen. www.reinhardgeller.de

EVA PÖPPLEIN, Köln; Gastkünstlerin im SCRIABIN CODE: Als Computermusikerin arbeitet sie in der freien Improvisation und als Remixerin mit verschiedenen Ensembles und Solokünstlern. Ihre Elektronik integriert Feldaufnahmen und analoge Klänge in eine unique Klangsprache. In ihrem Duo Merzouga mit E-Bassist/Radioautor Janko Hanushevsky produziert und komponiert sie innovative Hörspiele, Kulturdokumentationen und ars acustica. Ihre Werke werden von allen großen deutschen Sendern, Yleisradio Finnland, dem österreichischen und schweizerischen Radio und RTÉ Ireland ausgestrahlt und wurden wiederholt ausgezeichnet. www.merzougamusic.com

Schnupper-Link zur Live-Performance: https://www.youtube.com/watch?v=9RBTDYgMfyM&list=RD9RBTDYgMfyM&start_radio=1&rv=9RBTDYgMfyM&t=86

Kreislers Salon / Kurztext

Eine performative Annäherung von Martin Albrechts SCRIABIN CODE

Aus Anlass des 200. Todestages von E.T.A Hoffmann stellt Martin Albrecht seine Interpretationen vor. Kernstück des neuen Liveprojektes ist der von Robert Schumann komponierte Klavierzyklus der „Kreisleriana Op. 16“ das zur gleichnamigen Veröffentlichung von E.T.A Hoffmann geschrieben wurde.

Ein mitreißendes multimediales Kunst- und Musikprojekt erwartet die Rezipienten und stellt in der zeitgenössischen Musikszene ein Unikat dar, dass sich ebenso der Zuordnung in eine Schublade entzieht. Albrecht bedient sich neuen Wegen der Musikvermittlung, wie z.B. erweiterten Kunstnormen, wie der multimedialen Bildsprache des Videos unter Einflechtung von elektronischen Klängen zu seinem klassisch spielenden SCRIABIN CODE Ensemble. Aus einem Kernextrakt der Kreisleriana begibt sich Albrecht in eine immersive Musikperformance. Im Dialog wird das Original in fünf Korrespondenzen interpretiert, dekodiert und rekomponiert.

Wie die voran gegangenen Arbeiten des SCRIABIN CODES ist auch Kreislers Salon ein interdisziplinär und multisensual arbeitendes Projekt, das sich mit jeder Performance in einem graduellen Prozess weiterentwickelt.

Der Idee eines gesellschaftlichen Salons des 19. Jhr. entsprechend soll es im Anschluss Gelegenheit zum Austausch geben. Als Motto könnte hier gelten: Ohren öffnen, Augen öffnen, Denken öffnen! Der Salon des 21. Jahrhunderts soll nicht eine geschlossene Gesellschaft sein, sondern sich möglichst breit öffnen sowie Ideen und Kreationen zulassen.

Künstlerliste / Besetzung und Informationen zum Ensemble: <https://www.scriabincode.com>

Kreislers Salon (ca. 500 Zeichen)

Martin Albrechts Liveperformance befasst sich mit dem Klavierzyklus von Robert Schumann, den er zur gleichnamigen „Kreisleriana“ von E.T.A Hoffmann komponiert hatte. Im Dialog werden fünf Korrespondenzen interpretiert, dekodiert und rekomponiert, wobei klassische und zeitgenössische Musik, Improvisation, Elektronik, 3D Beschallungsverfahren und raumgreifend live kreierte bzw. projizierte Visuals als experimentelles Gesamtkunstwerk interdisziplinär und multisensual auf das Engste miteinander agieren. <https://www.scriabincode.com>

Kreislers Salon / Veranstaltungstipp

Eine performative Annäherung von Martin Albrechts SCRIABIN CODE

Am **XX.XX.XXXX um XX Uhr** stellt Martin Albrecht sein neues Liveprojekt im **Veranstaltungsort** vor, das sich mit dem Klavierzyklus von Robert Schumann zur gleichnamigen „Kreisleriana“ von E.T.A Hoffmann befasst. Im Dialog wird das Original in fünf Korrespondenzen interpretiert, dekodiert und rekomponiert, wobei klassische und zeitgenössische Musik, Improvisation, Elektronik, 3D Beschallungsverfahren und raumgreifend live kreierte bzw. projizierte Visuals als experimentelles Gesamtkunstwerk interdisziplinär und multisensual auf das Engste miteinander agieren. **Eingeleitet wird der Konzertabend mit einem Kernextrakt von Alexander Skrjbins „Desir Op. 57“, das am Ende von der mehrfach ausgezeichneten klassischen Pianistin Asli Kilic im Original vorgestellt wird.** Der Idee eines gesellschaftlichen Salons des 21. Jhr. entsprechend, soll es im Anschluss unter dem Motto: Ohren öffnen, Augen öffnen, Denken öffnen! Gelegenheit zum Austausch geben.

Schnupper-Link zur Live-Performance: https://www.youtube.com/watch?v=9RBTDYgMfyM&list=RD9RBTDYgMfyM&start_radio=1&rv=9RBTDYgMfyM&t=86